

# Wo in der Region ist Platz für Windräder? Beschluss wird vertagt

1,8 Prozent der Regionsfläche soll für Windräder reserviert werden. Eine Entscheidung darüber, welche Fläche das sein soll, wird es aber so schnell nicht geben.

Von Philipp Kinne

**Landkreis Augsburg** Das Ziel steht fest: Auf 1,8 Prozent der Fläche in der Region sollen Windräder gebaut werden können. Dieses Ziel gilt im gesamten Freistaat. Die einzelnen Regionen müssen dazu festlegen, welche Flächen für Windräder reserviert werden sollen. Das muss bis zum Ende des Jahres 2032 geschehen sein. Es ist also noch etwas Zeit, meinen die einen. Anderen geht es nicht schnell genug. Im zuständigen Gremium, dem regionalen Planungsausschuss, entstand daher ein Streit über das weitere Vorgehen.

Hintergrund: Der Ausschuss ist Teil der sogenannten Planungsregion Augsburg. Dazu zählen die Stadt und der Landkreis Augsburg ebenso wie die Nachbarlandkreise Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Dillingen. Vertreter der Region befassen sich schon seit Jahren mit der Frage, wo noch Platz für Windräder sein könnte. Ende vergangenen Jahres hatte das Gremium dazu bereits ein Etappenziel erreicht: 1,1 Prozent der Fläche sind bereits als mögliche Flächen für neue Windräder ausgewiesen. Es fehlen also 0,7 Prozent bis 2032.

Ein besonders großer Teil der bereits ausgewiesenen Flächen liegt im Landkreis Augsburg. Der



Bei der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses im Landratsamt Augsburg gab es Protest. Foto: Philipp Kinne

steuert nämlich 75 Prozent der möglichen Flächen für Windräder in der Region bei, betonte Landrat Martin Sailer bei der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses. In der Stadt Augsburg sei hingegen „kein einziger Quadratmeter“ für Windräder vorgesehen. Sailer brachte über Umwege einen An-

trag ein, wonach eine Entscheidung zum Thema Windkraft in der Region verschoben werden soll. Aus formalen Gründen wurde zwar nicht direkt darüber abgestimmt, letztlich einigte sich das Gremium aber darauf, einen Beschluss zum Thema Windkraft zu vertagen.

Dieser Entscheidung ging ein Streit voraus. Denn entscheiden muss nun der neue Planungsausschuss, der sich nach der Kommunalwahl erst noch bilden muss. Der Augsburger Stadtrat Christian Pettinger (ÖDP) sagte: „Wir sitzen hier, um Entscheidungen zu treffen.“ Das Verfahren sei vor drei

Jahren gestartet worden. Pettinger fürchtet, dass es nun wieder Jahre dauern könnte, bis der neue Planungsausschuss so weit ist. Anders sah das unter anderem der Dillinger Landrat Markus Müller. Seiner Meinung nach müssten zunächst die betroffenen Kommunen gehört werden, bevor es in der Planung zur Windenergie in der Region weitergehen könne. Ohne die „kommunale Familie“, also die Gemeinden und Städte, wolle er keine Entscheidung treffen. Ähnlich sah das offenbar eine Mehrheit im Planungsausschuss. Und so wurde letztlich beschlossen, keinen Beschluss zu fassen – zumindest vorerst. Das Ziel der 1,8 Prozent Regionalfläche für Windenergie rückt damit ein Stück weit nach hinten.

Während der gesamten Sitzung des Planungsausschusses hielten Mitglieder der Bürgerinitiative „Kein Windpark im Naturpark Westliche Wälder“ Banner in die Luft. Darauf war unter anderem zu lesen: „Keine Windkraft auf dem Rücken der Bürger.“ Außerdem verteilte die Gruppe Handouts mit ihren Zielen. Darin findet sich ein Appell an die Entscheidungsträger, in dem sich gegen Windkraftanlagen im Naturpark Westliche Wälder ausgesprochen wird. Inhaltlich wurde während der Sitzung nicht auf die Forderungen der Gruppe eingegangen.